

## Lauschiger Abend als Geburtstagsgeschenk

### "Sommer Sound" der Ehninger Chorgruppe "Taktvoll"

Angenehmer hätte der Samstagabend nicht sein können. Von der nahen Straße drang kein Lärm herüber, der befürchtete Regen blieb aus, und die Temperaturen waren sogar bis in die Nacht hinein erträglich. Das schönste Geschenk eigentlich für die "Taktvoll"-Chorgruppe des Ehninger Liederkranzes, die bei ihrem Open-Air-"Sommer-Sound" im altherwürdigen Zehntscheuer-Hof auch ihr fünfjähriges Bestehen feierte. 250 fröhliche Menschen hatten viel Freude an dem bunten Programm, an frisch gesungenen Liedern und spaßigen Einlagen. Dass dem einen oder anderen "der Hut hochgeht", wie es im Text des Erkennungschores "Wir machen Musik" verheißen wird, war nicht zu erkennen. Alle hatten teil an diesem zweistündigen, fröhlichen Angebot und verspürten sicher Lust auf mehr im nächsten Jahr.

Dann sollten die Liederkranz-Macher ihr Konzert in den späten Abend legen, damit wäre alles noch romantischer als am Samstag. Denn da mussten die bunten Lichterketten erst eingeschaltet werden, als Dirigent Clemens König dem Finale entgegendirigierte. "Ab zehn Uhr" wäre für den Vereinschef Siegmund Baiter eine Lösung, "denn dann erst wird es richtig romantisch bei einer ganz ungewöhnlichen Atmosphäre." Die Ehninger haben Zeit, sich alles genau zu überlegen. Und sie wissen auch, dass sie vom Publikum nicht im Stich gelassen werden. Am Samstag blieben die meisten nach dem Konzert noch für ein Stündchen da. An einer romantischen Stätte, bei interessanten Gesprächen und einem kühlen Trunk.

Einstudiert bei den "Taktvollen" sind nicht allein die Chöre. Dirigent Clemens König übte mit seinen 35 Sängerinnen und neun Sängern auch die Steh-Positionen auf der extra aufgebauten Bühne. Das machte Eindruck, wie auch der pünktliche Auftakt: Schlag halb neun startete die Eröffnungsmelodie.

Gedruckte Programme an der Abendkasse gab es diesmal keine, der Chorleiter sprach die verbindenden, sogar zwischendurch auch EM-bezogenen Worte selber - so spannend und hintergründig übrigens, dass die Sängerschar ihren Clemens einmal von einer ganz anderen Seite kennen lernte. Wie er seine Chöre leitet, ist hinreichend bekannt. Er meidet die auffallende Gestik, erreicht oft mit einer Hand oder zwei ausgestreckten Fingern mehr als andere, die mit übertriebenen gymnastischen Übungen zum Erfolg zu kommen versuchen. Auch beim Programm hat der Chorleiter immer ein glückliches Händchen. Er streut zwar viel Englisches ein, überrascht dann aber gleich wieder mit bekannten Songs. Eine fein abgestimmte und genau dosierte Mischung, mit welcher der Chor-Experte bei seinen Ehninger Jobs (er leitet ja auch den Liederkranz-Gesamtchor) immer bestens gefahren ist. Die Qualität der Schwaben wurde in dem textlich recht hintergründigen Lied "Mir im Süden" bundesländerweit durchleuchtet. Mit einem frechen, am Schluss gesprochenen Spruch war es für Clemens König tauglich genug, es später als Zugabe nochmals anzustimmen.

Schön getragen und anmutig erklang ein Liebeslied in Englisch, bald darauf ein mit allerlei Schnippel-Effekten unterlegter mexikanischer Song. Den goldenen 20er-Jahren widmete Clemens König in der Folge drei Stücke, die an die unvergessenen "Comedian Harmonists" erinnerten: So wurde neckisch erklärt, dass der Onkel Bumba von Kalumba nur Rumba tanze, was sich in der Bar zum Krokodil so alles abspiele und dass man bei der Blinden Kuh vor lauter Ereignissen am besten die Augen zumachen solle. Nochmals gab's einen Pop-Block in Englisch gesungen, dann noch die "Schöne Isabella", mit der Clemens König bei einem Wettstreit der Jungen Chöre vielleicht sogar Lorbeeren ernten könnte.

Am Piano sehr anspruchsvoll begleitet wurde "Taktvoll" von dem bekannten Stuttgarter Pianisten, Texter, Organisten und Buchautor Peter Schindler, der über die Landes-, ja sogar Bundesgrenzen hinaus ständig Erfolge als vielseitiger Künstler und Interpret hat. In Ehningen ließ er mit einer sehr gefühlvollen Begleitung aufhorchen, wie auch mit dem um die Welt fliegenden Huhn, das er textlich und melodisch den Anwesenden vortrug und sie flugs mitsingen ließ.

